

AG BFN-Fachtagung, 25. April 2024

Judith Engleder, Anna Dibiasi, Martin Unger

Welchen Einfluss hat das soziale Umfeld auf die Studienintention von Studienberechtigten in Österreich?

Gibt es Unterschiede nach sozialer Herkunft?



Übergang Schule – Hochschule

Steigende Bildungsbeteiligung in Sekundarstufe II & tertiärer Bildung

- Reifeprüfungsquote (AT) 2019/20: 50%
→ Verdopplung seit Mitte der 80er-Jahre (25%) (Statistik Austria 2022)
- Hochschulzugangsquote (AT) 2018/19: 46% (Unger et al. 2020)
→ Verfünffachung seit Anfang der 70er-Jahre (9%) (Zaussinger et al. 2016)

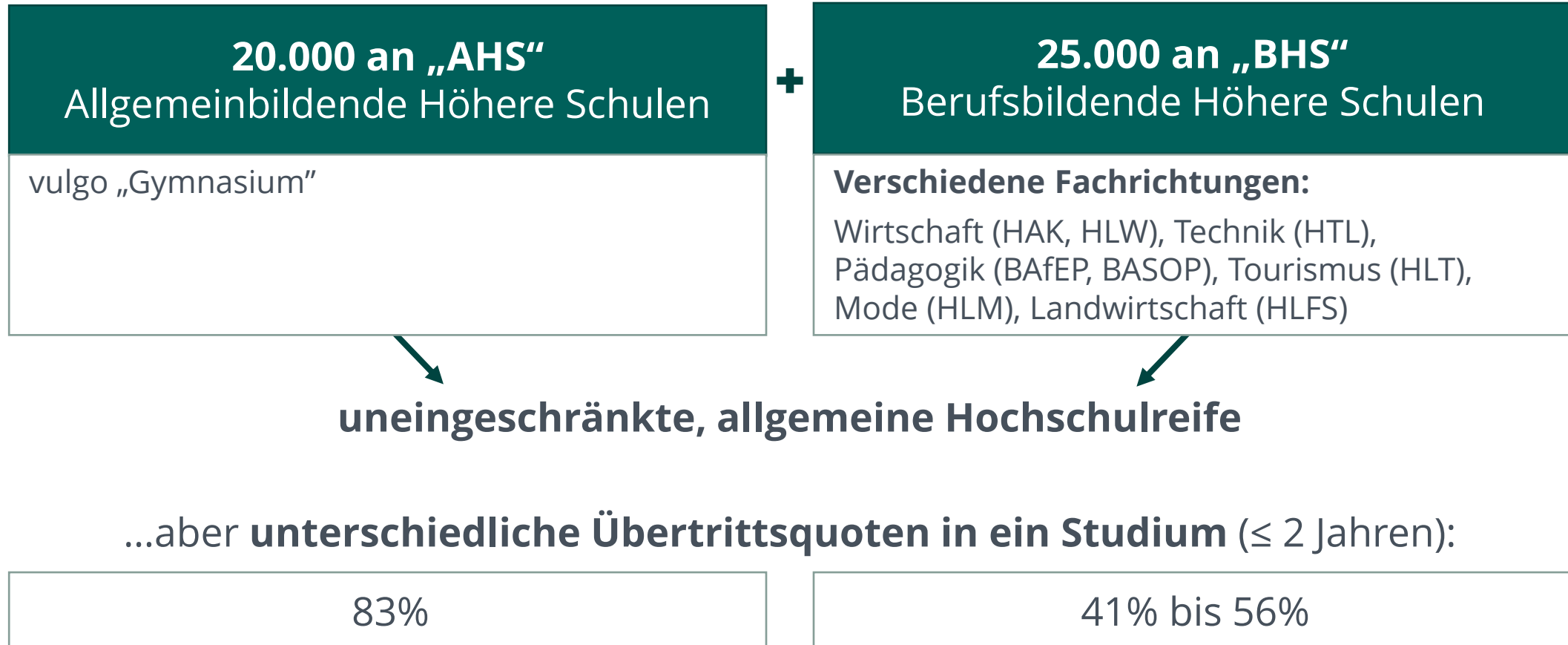
...zugleich bestehen weiterhin soziale Ungleichheiten

in Österreich u.a. nach sozialer Herkunft (vor allem Elternbildung), Geschlecht, regionaler Herkunft, Migrationshintergrund (Unger et al. 2020, Dibiasi et al. 2022)

Fokus auf Übergang Schule-Hochschule bedeutet auch:

- viele Bildungsentscheidungen bereits davor getroffen, inkl. Ungleichheiten
- Studienberechtigte sind eine bereits selektierte Personengruppe

2019/20 gut **45.000 Absolvent:innen einer SEK II („Matura“)**



Warum unterschiedliche Bildungsentscheidungen?

Theoretische Erklärungsansätze

Boudon (z.B. Boudon 1974)

- Primäre Effekte: Herkunftseffekte der Leistung
- Sekundäre Effekte: Entscheidungsunterschiede, abseits von Leistung

Bourdieu (z.B. Bourdieu & Passeron 1971)

- Unterschiedliche Ausstattung mit kulturellem Kapital
- Ausbildung eines soziodemografisch determinierten „Habitus“

- **Wert-Erwartungsperspektive:** Abwägen von Kosten und Nutzen bei unterschiedlichen Erfolgserwartung (Eriksson & Jonsson 1996) bzw. Motivation (Eccles 1983)
- **Familiärer Statuserhalt:** Status der Eltern halten (Breen & Goldthorpe 1997)
- **Aufstiegsmotiv** z.B. bei Migrant:innen (Immigrant Bargain und Immigrant Paradox nach Feliciano & Lanuza 2017)
- **Ablenkungshypothese** bestimmter sozialer Gruppen vom Studium durch andere nicht-tertiäre Ausbildungen (Hillmert & Jacob 2002)
- **Wisconsin-Modell:** Besondere Bedeutung des sozialen Umfelds und deren Aspirationen/Erwartungen (Stocké 2013)
- **Institutionelle Zugänge:** Institutionen strukturieren die Bildungswege von Individuen (z.B. institutionelle Diskriminierung nach Gomolla & Radtke 2009, soziale Urteilsbildung anhand von Stereotypen nach Gawronski & Creighton 2013, institutionelle Stratifikation nach Allmendinger 1989)

Welchen Einfluss hat das soziale Umfeld?

Übergang Schule - Hochschule

Welchen Einfluss hat das soziale Umfeld auf die Studienintention von Schüler:innen in Österreich, die kurz vor dem Abschluss der Sekundarstufe II stehen?

Wie unterscheidet sich der Einfluss nach der Bildung der Eltern?

Soziales Umfeld:

- Unterstützung oder auch Beeinflussung von sozialen Bezugsgruppen (Familie, Peergruppe, Lehrkräfte) im Entscheidungsprozess
- Akademische Vorbilder im näheren sozialen Umfeld
- Studienpläne der Peers

Studierende Personen bzw. **Personen mit Studienabschluss im sozialen Umfeld** erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer Studienintention

- Kein oder nur geringer Effekt bei Schüler:innen aus akademischem Elternhaushalt (Bezugsgruppen abseits der Eltern)

Hoher Anteil an Peers mit Studienplänen erhöht Studienintention

- Besonders großer Effekt bei Schüler:innen aus nicht-akademischen Elternhaushalt

Wenn sich Schüler:innen bei der Entscheidung pro/kontra Studium durch **Familie beeinflusst** fühlen, erhöht sich Wahrscheinlichkeit einer Studienintention

- Besonders großer Effekt bei Schüler:innen aus akadem. Elternhaushalt

Daten

- Maturierendenbefragung 2022
(Maturierende = Schüler:innen der Abschlussklasse der Sekundarstufe II in AT)
- Online-Erhebung
- Erhebungszeitpunkt: Frühjahr 2022
- N=7.622 → ca. 18% der Kohorte

Methode

- Deskriptiver Überblick
- Binäre logistische Regressionsanalyse
 - Gesamtmodell
 - 2 Modelle für Teilgruppen (Maturierende mit Eltern mit vs. ohne Studium)
→ Vergleich der Average Marginal Effects (AME)

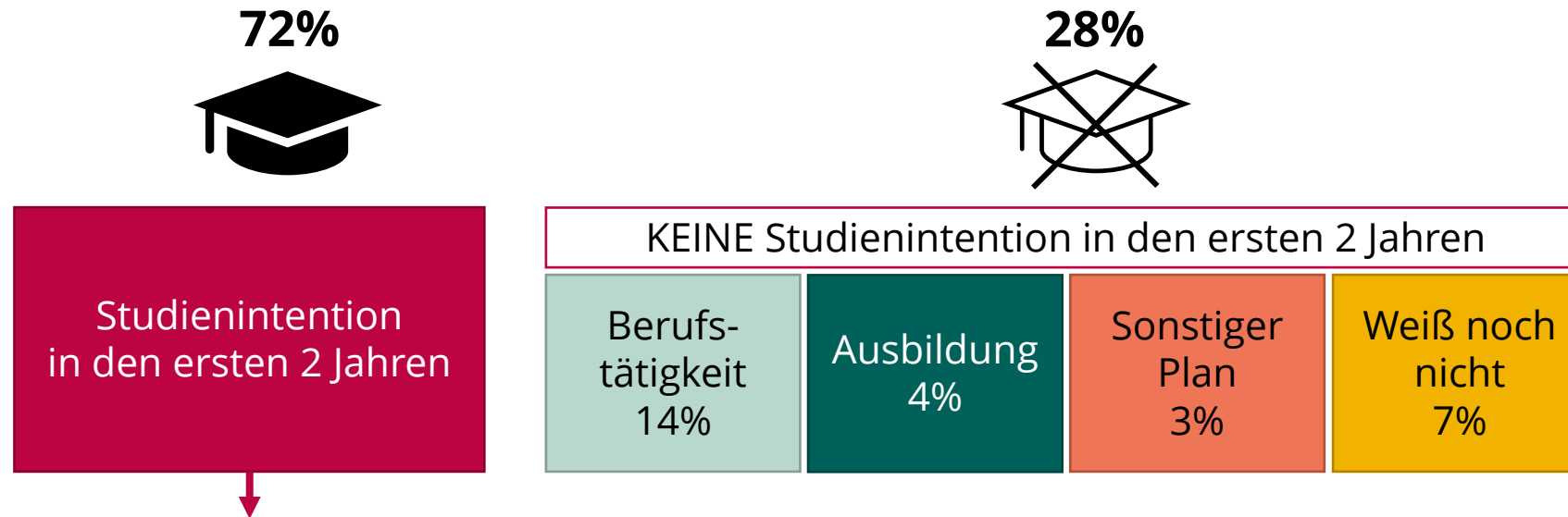
Deskriptiver Überblick

Zusammensetzung der Maturierenden 2021/22

	AHS	BHS						Gesamt	
		HTL (Technik)	HAK (Wirtschaft)	HLW (Wirtschaft)	HLT (Tourism.)	HLFS (Landw.)	HLM (Mode)		BAfEP (Pädag.)
Verteilung der Schulformen (Zeilen%)									
	48%	20%	13%	11%	2,6%	1,5%	0,9%	4%	100%
Geschlecht (Spalten%)									
w	60%	20%	59%	87%	69%	50%	97%	94%	56%
m	40%	80%	41%	13%	31%	50%	3%	6%	44%
Bildung der Eltern (Spalten%)									
Studium	53%	28%	19%	24%	29%	19%	29%	18%	39%
Kein Studium	47%	72%	81%	76%	71%	81%	71%	82%	61%
Primäre Alltagssprache (Spalten%)									
Deutsch	80%	85%	68%	90%	92%	99%	84%	93%	82%
Andere Sprache	20%	15%	32%	10%	8%	1%	16%	7%	18%

Verteilung & Geschlecht aus Schulstatistik, daher Verteilung der Schüler:innen im Vormaturajahr 2020/21.
Quelle: Schulstatistik (Statistik Austria) – Berechnungen IHS; Maturierendenbefragung 2022.

Pläne nach der Matura



- AHS viel häufiger als BHS
- Frauen häufiger als Männer
- Tendenziell häufiger, je höher die Elternbildung → Eltern mit Studium: 88% vs. ohne Studium: 70%
- Häufiger wenn Migrationshintergrund (insbes. wenn Alltagssprache Deutsch)
- Regionale Unterschiede

Sonstiger Plan: z.B. Freiwilligendienst, Gap Year, Aufbau einer Selbständigkeit, Leistungssport, künstlerische Tätigkeit.
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

Regressionsmodelle

Multivariate Analyse

Abhängige Variable:

1	Studienintention Ein Studium ist innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant
0	Keine Studienintention Es ist kein Studium innerhalb von 2 Jahren nach der Matura geplant (exkl. weiß noch nicht)

Average Marginal Effects (AME):

Um wie viele %-Punkte verändert sich die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit für das interessierende Ereignis (hier: für Studienintention), wenn die erklärende Variable um eine Einheit verändert/erhöht wird und alle anderen Variablen konstant gehalten werden.

Einflussfaktoren auf die Studienintention (AME)

M1 M2

Personen mit Studium (Ref.: nicht genannt)	Eltern	0,08**	0,02
	Geschwister	0,02	0,00
	Andere Verwandte	0,04**	0,02*
	Freund:innen	0,01	0,00
Bei Entscheidungsfindung unterstützt (Ref.: nicht genannt)	Familie	-0,04*	-0,04**
	Andere Verwandte	0,00	-0,01
	Freund:innen	0,04**	0,03*
	Lehrkräfte	0,03*	0,02
Beeinflussung Familie (Ref.: (gar) nicht)	...bei Entscheidung für/gegen ein Studium: (sehr) stark	0,18**	0,14**
Gleichaltrige mit Studienplänen (Ref.: weniger als die Hälfte)	Klassenkamerad:innen: (fast) alle	0,16**	0,01
	Freund:innen außerhalb der Klasse: (fast) alle	0,17**	0,10**
Geschlecht (Ref: Männer)	Frauen		0,06**
Migration (Ref: kein MH)	Migrationshintergrund, Alltagssprache Deutsch		0,08**
	Migrationshintergrund, andere Alltagssprache		0,05
Wohnort (Ref: ländliche Region)	Intermediäre Region		0,04**
	Städtische Region		0,04**
Schulform SEK I (Ref: AHS)	Nicht AHS		-0,04**
Schulform SEK II (Ref: AHS)	HAK (Wirtschaft)		-0,16**
	HTL (Technik)		-0,22**
	HLW (Wirtschaft)		-0,15**
	BAfEP (Elementarpädagogik)		-0,26**
	HLT (Tourismus)		-0,16**
	HLM (Mode)		-0,21**
	HLFS (Landwirtschaft)		-0,32**
Noten (Ref: (nicht) genügend)	Deutsch: (sehr) gut		0,00
	Mathematik: (sehr) gut		0,06**
	Englisch: (sehr) gut		0,03
Erfolgserwartung (Ref: (sehr) niedrig)	(Sehr) hohe Erfolgserwartung in einem Studium		0,37**

Pseudo-R²
M1: 0,18
M2: 0,33

N = 5.920

** p < 0,01
* p < 0,05

Quelle: Maturierenden-
befragung 2022.

Einflussfaktoren auf die Studienintention (AME)

Eltern...

		mit Studium		ohne Studium	
		M1	M2	M3	M4
Personen mit Studium (Ref.: nicht genannt)	Geschwister	0,01	0,00	0,02	0,00
	Andere Verwandte	0,00	-0,01	0,06**	0,05**
	Freund:innen	0,00	0,01	-0,01	0,00
Bei Entscheidungsfindung unterstützt (Ref.: nicht genannt)	Familie	0,03	0,01	-0,08**	-0,08**
	Andere Verwandte	0,02	-0,01	-0,01	-0,02
	Freund:innen	0,01	0,01	0,06**	0,04*
	Lehrkräfte	0,01	0,02	0,04*	0,03
Beeinflussung Familie (Ref.: (gar) nicht)	...für/gegen Studium: (sehr) stark	0,16**	0,12**	0,19**	0,15**
Gleichaltrige mit Studienplänen (Ref.: weniger als die Hälfte)	Klassenkamerad:innen: (fast) alle	0,10**	0,00	0,19**	0,02
	Freund:innen außerhalb der Klasse: (fast) alle	0,14**	0,09**	0,20**	0,12**
Geschlecht (Ref: Männer)	Frauen		0,04*		0,06**
Migration (Ref: kein MH)	Migrationshintergrund, Alltagssprache Deutsch		0,02		0,11**
	Migrationshintergrund, andere Alltagssprache		0,00		0,08**
Wohnort (Ref: ländliche Region)	Intermediäre Region		0,00		0,08**
	Städtische Region		0,00		0,06**
Schulform SEK I (Ref: AHS)	Nicht AHS		-0,03		-0,04*
Schulform SEK II (Ref: AHS)	HAK (Wirtschaft)		-0,10**		-0,20**
	HTL (Technik)		-0,15**		-0,27**
	HLW (Wirtschaft)		-0,09**		-0,18**
	BAfEP (Elementarpädagogik)		-0,19**		-0,31**
	HLT (Tourismus)		-0,15*		-0,17**
	HLM (Mode)		-0,20*		-0,22**
	HLFS (Landwirtschaft)		-0,59**		-0,30**
Noten (Ref: (nicht) genügend)	Deutsch: (sehr) gut		0,01		-0,01
	Mathematik: (sehr) gut		0,04		0,07**
	Englisch: (sehr) gut		0,03		0,03
Erfolgserwart. (Ref: (sehr) niedrig)	(Sehr) hohe Erfolgserwartung in einem Studium		0,29**		0,41**

Pseudo-R²
M1: 0,20
M2: 0,35
N= 2.218

M3: 0,13
M4: 0,29
N= 3.702

** p < 0,01
* p < 0,05

Quelle:
Maturierenden-
befragung 2022.

Unterschiedliche Einflussfaktoren aus dem sozialen Umfeld auf die Studienintention je nachdem, ob Eltern studiert haben oder nicht.

Signifikante Einflüsse aus dem sozialen Umfeld bei beiden Gruppen:

- ↑ Studienintention:
 - > Beeinflussung durch Familie bei Entscheidung pro/kontra Studium
 - > hoher Anteil an Freund:innen außerhalb der Klasse mit Studienplänen

Zusätzlich nur bei Maturierenden aus nicht-akadem. Elternhaushalt:

- ↑ Studienintention:
 - > andere Verwandte, die studieren/studiert haben
 - > Freund:innen, die bei Überlegungen zur Entscheidungsfindung unterstützt haben
- ↓ Studienintention:
 - > Familie, die bei Überlegungen unterstützt hat

Größte Einflussfaktoren auf die Studienintention sind jedoch:

- Subjektive Erfolgserwartung in potenziellem Studium
- Schulform SEK II
 - D.h. Entscheidung in AT bereits wesentlich durch frühere Bildungsübergänge geprägt
 - Soziale Selektion bereits in SEK II
 - ... aber auch unter Kontrolle soziodem. Merkmale und Noten zeigt sich signifikanter Effekt
→ unterschiedliche Opportunitätsstrukturen (Arbeitsmarkt, Studienangebot etc.)

Maturierende aus nicht-akademischem Elternhaushalt:

- deutlich mehr signifikante Einflussfaktoren
...sowohl beim sozialen Umfeld als auch bei den Kontrollvariablen (u.a. Mathe-Note, Migrationshintergrund, Urbanisierungsgrad des Wohnorts)
- zusätzlich stärkere Effekte (v.a. Schulform SEK II und Erfolgserwartung)

Soziales Umfeld hat bei beiden Gruppen Einfluss auf die Studienintention (Beeinflussung durch Eltern, Anteil Peers mit Studienplänen) – wenn auch nicht so stark wie Erfolgserwartung im Studium und Schulform der SEK II.

...aber bei Maturierenden aus nicht-akadem. Elternhaushalt **mehr bzw. in stärkerem Ausmaß** (z.B. akadem. Vorbilder aus der Verwandtschaft). Zusätzlich zeigt sich ein **negativer Einflussfaktor** (Unterstützung der Eltern).

Mehr signifikante Einflussfaktoren und stärkere Effekte bei Maturierenden aus nicht-akadem. Elternhaushalt nicht nur beim sozialen Umfeld, sondern auch bei soziodemografischen Merkmalen, Schulperformanz und Selbstwirksamkeitserwartung.

Weiterer Forschungsbedarf z.B. zu zugrundeliegenden Wirkmechanismen:

- Warum negativer Effekt durch Unterstützung von Familie bei Entscheidungsfindung?
 - Selektive Informationen? Oder einfach breitere Informationen?
 - Weitere Differenzierung nach Elternbildung bzw. Berufsstatus erforderlich?
- Beeinflussung durch Familie scheint in Richtung Studienaufnahme zu gehen
→ dennoch wäre Präzisierung dieses Einflusses notwendig
- Worauf basiert hohe/niedrige Erfolgswartung in potenziellem Studium?
Inwiefern ist Erfolgserwartung durch das soziale Umfeld geprägt?
- ...

Literatur

- Allmendinger, J. (1989): Educational Systems and Labor Market Outcomes. *European Sociological Review* 5 (3): 231-50.
- Boudon, R. (1974): Education, opportunity, and social inequality. *Changing prospects in Western society*. New York: Wiley.
- Bourdieu, P., Passeron, J.C. (1971): Die Illusion der Chancengleichheit. *Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Breen, R., Goldthorpe, J. H. (1997): Explaining Educational Differentials: Towards a Formal Rational Action Theory. *Rationality and Society* 9(3), 275-305.
- Dibiasi, Anna; Engleder, Judith; Fenz, Kathrin; Valentin, Chiara (2022): Maturierendenbefragung 2022. Informationssituation sowie Bildungs- und Berufswahl von Maturierenden in Österreich. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Wien.
- Eccles, J. S., Adler, T. F., Futterman, R., Goff, S. B., Kaczala, C. M., Meece, J. L. et al. (1983). Expectancies, values, and academic behaviors. In J. T. Spence (Hrsg.), *Achievement and achievement motives. Psycholog. and sociolog. Approaches*, 75-146. San Francisco: Freeman.
- Erikson, R., Jonsson, J. O. (1996): Explaining class inequality in education: The Swedish test case. In R. Erikson & J. O. Jonsson (Hrsg.), *Can Education Be Equalized?* (S. 1–63). Boulder: Westview Press.
- Feliciano, C. and Lanuza, Y.R. (2017): An immigrant paradox? Contextual attainment and intergenerational educational mobility. *American Sociological Review* 82(1): 211-241.

- Gawronski, B., Creighton, L. A. (2013): Dual Process Theories. Oxford University Press.
- Gomolla, M., Radtke F.-O (2009): Institutionelle Diskriminierung: die Herstellung eth-nischer Differenz in der Schule. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hillmert, S., Jacob, M. (2002): Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang: Wen führt das System der Berufsausbildung zu Universität, wen nicht ... und warum? Überlegungen aus einer humankapitaltheoretischen Perspektive, Band 10. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Statistik Austria (2022): Bildung in Zahlen 2020/21 – Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien.
- Stocké, V. (2013): Bildungsaspirationen, soziale Netzwerke und Rationalität. In: Becker, R., Schulze; A. (Hrsg.): Bildungskontexte. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 269-98.
- Unger, M.; Binder, D.; Dibiasi, A.; Engleder, J.; Schubert, N.; Terzieva, B.; Thaler, B.; Zaussinger, S.; Zucha, V. (2020): Studierenden-Sozialerhebung 2019 – Kernbericht. IHS-Forschungsbericht, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Wien.
- Zaussinger, S.; Unger, M.; Thaler, B.; Dibiasi, A.; Grabher, A.; Terzieva, B.; Litofcenko, J.; Binder, D.; Brenner, J.; Stjepanovic, S.; Mathä, P.; Kulhanek, A. (2016): Studierenden-Sozialerhebung 2015. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden. Band 1: Hochschulzugang und StudienanfängerInnen. IHS-Forschungsbericht, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF). Wien

25. April 2024

Judith Engleder, Anna Dibiasi, Martin Unger

Danke für die Aufmerksamkeit!



Bericht zur österr. Maturierendenbefragung 2022 (AT)

<https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/6478>